

Schulinterner Lehrplan

Städtisches Gymnasium Porta Westfalica

– Sekundarstufen I und II

Philosophie

(Fassung Mai 2021)

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Unsere Schule liegt in Hausberge in Porta Westfalica, einer Kleinstadt, die sich mit vielen eingemeindeten Dörfern über eine große Strecke erstreckt. Die städtischen Einrichtungen/Verwaltungsstätten liegen vorrangig in Hausberge und sind aufgrund der großen Fläche des Stadtgebietes und sind mit motorisiertem Individualverkehr oder öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Das kulturelle Programm unserer Stadt ist begrenzt. Durch die Nähe zur Stadt Minden können deren Kulturstätten jedoch ohne Probleme genutzt werden und beispielsweise philosophische Lesungen aufgesucht werden.

Aufgaben des Fachs vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Fachgruppe Philosophie gibt den Schülerinnen und Schülern Werteorientierung zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit mit auf den Weg und fördert dabei besonders folgende Kompetenzen:

Wir möchten die Schülerinnen und Schüler befähigen, philosophische Ansätze, Positionen und Denkmodelle zu beurteilen. Dazu werden die Lernenden an die Verfahren des ethischen Argumentierens herangeführt.

Zur Urteilskompetenz gehört auch das Vermögen, zu philosophischen Problemen einen begründeten eigenen Standpunkt zu beziehen und sich dabei auf Positionen wertend zu beziehen.

Außerdem möchten wir erreichen, dass die Lernenden durch die Problemreflexion Orientierung im Denken als Voraussetzung verantwortlichen Handelns gewinnen. Sie entwickeln auf der Basis verschiedener Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen und rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente.

Des Weiteren lernen die Schülerinnen und Schüler Verfahren zur philosophischen Problemreflexion kennen und wenden sie an.

Ein zentrales Lernziel im Philosophieunterricht ist es, philosophische Problemstellungen in unterschiedlichen Inhaltsfeldern zu erfassen, darzustellen und zu erläutern, sowie dazu eigene Lösungsansätze und -beiträge zu entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler lernen zugleich, philosophische Positionen und Denkmodelle argumentativ zu rekonstruieren, sie in Anwendungskontexten zu erläutern sowie gedankliche Bezüge zwischen ihnen herzustellen und sie voneinander abzugrenzen.

Funktionen und Aufgaben des Fachs vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit unserem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Philosophie das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler

darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Zentrales Anliegen des Faches Philosophie ist es, Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich systematisch mit Sinn- und Wertefragen auseinander zu setzen, sie bei der Suche nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn menschlicher Existenz anzuwenden und in einer demokratischen Gesellschaft selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und tolerant zu leben.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachvorsitzende: Monique Bever

2. Entscheidungen zum Unterricht

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen.

2.1. Unterrichtsvorhaben

2.1.1. Praktische Philosophie in den Jahrgangsstufen 8 und 9 (G8)

In den Jahrgängen 8 und 9 wird das Fach Praktische Philosophie an unserer Schule als Ersatzfach für Religions-Abwähler/innen angeboten.

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in der Sekundarstufe I

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck
- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen
- diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive
- stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen

- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung
- erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive
- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um
- erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten
- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken
- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontext-bezogen an
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen
- beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu
- reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Das Spiralcurriculum in den Jahrgangsstufen 8 und 9 orientiert sich an einer vollständigen Abdeckung der sieben Fragenkreise des Faches Praktische Philosophie.

Diese Fragenkreise werden teils mehrfach – mit steigendem inhaltlichem Anspruch und thematischer Differenzierung – in unterschiedlichen Reihenfolgen durchlaufen.

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst

Inhaltliche Schwerpunkte: Gefühl und Verstand

- Gefühl und Verstand
- Geschlechtlichkeit und Pubertät
 - *Fotoausstellung zum Thema „Pubertät“;*
Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten, und präsentieren; (MKR 4.1)
 - *Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)*
- Freiheit und Unfreiheit
- Leib und Seele

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen

Inhaltliche Schwerpunkte: Interkulturalität

- Freundschaft, Liebe und Partnerschaft
- Begegnung mit Fremden
- Rollen- und Gruppenverhalten
- Interkulturalität
 - *Recherche zum Thema „Genitalverstümmelung“ und „Amnesty International“*
Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)
 - *Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)*

Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln

Inhaltliche Schwerpunkte: Gewalt und Aggression

- Lust und Pflicht
 - Gewalt und Aggression
 - *Projekt zum Thema: Machen Computerspiele gewalttätig? Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen (MKR 5.2)*
 - *Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigen Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3)*
 - Entscheidung und Gewissen
 - Freiheit und Verantwortung
- Verbraucherbildung:** Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte: Recht und Gerechtigkeit

- Recht und Gerechtigkeit
 - *Projekt zum Thema „Menschenrechte“*
 - *Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkenne und kritisch bewerten (MKR 2.3)*
 - *Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)*
- Utopien und ihre politische Funktion
- Arbeits- und Wirtschaftswelt
- Völkergemeinschaft und Frieden

Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

Inhaltliche Schwerpunkte: Mensch und Kultur

- Der Mensch als kulturelles Wesen
- Technik – Nutzen und Risiko
- Wissenschaft und Verantwortung
- Ökologie versus Ökonomie
 - *Projekt: Verantwortung für unsere Erde übernehmen; Klimawandel*
 - *Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkenne und kritisch bewerten (MKR 2.3)*
 - *Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf Meinungsbildung beurteilen (MKR 5.2)*

Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

Inhaltliche Schwerpunkte: „Wahr“ und „falsch“

- „Wahr“ und „falsch“
 - *Projekt/Ausstellung zum Thema „wahr“ oder „falsch“*
 - *Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten, und präsentieren; (MKR 4.1)*
 - *Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigen Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3)*
- Virtualität und Schein
- Vorurteil, Urteil, Wissen
- Quellen der Erkenntnis

Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)

Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Glück und Sinn des Lebens
 - *Projekt „Glück und Sinn des Lebens“*
 - *Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten, und präsentieren; (MKR 4.1)*
 - *Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.1)*
- Ethische Grundsätze in Religionen
- Sterben und Tod
- Menschen-und Gottesbilder in Religionen

Verbraucherbildung: Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht (Rahmenvorgabe Bereich A)

2.1.2. Philosophie in den Jahrgangsstufen EF und Q1

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte im Unterricht der Sekundarstufe II

Am Ende der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Sachkompetenz

Sachkompetenz im Fach Philosophie beinhaltet die zur Durchführung einer philosophischen Problemreflexion nötige Fähigkeit, philosophische Problemstellungen in unterschiedlichen Inhaltsfeldern zu erfassen, darzustellen und zu erläutern sowie dazu eigene Lösungsansätze und -beiträge zu entwickeln. Sie impliziert zugleich die Fähigkeit, philosophische Ansätze, Positionen und Denkmodelle im Anschluss an ihre analysierend-verstehende Erarbeitung argumentativ zu rekonstruieren, sie in Anwendungskontexten zu erläutern sowie gedankliche Bezüge zwischen ihnen herzustellen und sie voneinander abzugrenzen. Darüber hinaus stellt die Klärung und Erläuterung philosophischer Begriffe einen wesentlichen Bestandteil der Sachkompetenz dar, zu der mit fortschreitender Entwicklung auch die Einordnung philosophischer Positionen in umfassendere sachliche Kontexte gehört.

Methodenkompetenz

Methodenkompetenz im Fach Philosophie bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler die zur Durchführung einer philosophischen Problemreflexion notwendigen Verfahren beherrschen. Dazu gehören besonders das abstrahierende Herausarbeiten von philosophischen Problemstellungen und die Analyse und Interpretation philosophischer Texte. Schülerinnen und Schüler nutzen zudem definitorische Verfahren zur Bestimmung philosophischer Begriffe sowie heuristische Verfahren zur Entwicklung eigener Gedanken. Methodenkompetenz im Fach Philosophie umfasst außerdem die argumentative, strukturierte und begrifflich konsistente Darstellung philosophischer Sachverhalte.

In den Stufen EF und Q1 wird das Fach Philosophie in Grundkursen unterrichtet. In der Jahrgangsstufe Q2 bietet unsere Schule das Fach Philosophie nicht an.

Urteilskompetenz

Urteilskompetenz im Fach Philosophie beinhaltet die Fähigkeit, philosophische Ansätze, Positionen und Denkmodelle kriteriengeleitet und argumentierend zu beurteilen, wozu die Erörterung ihrer Problemlösungsbeiträge, ihrer Denkvoraussetzungen und Konsequenzen sowie ggf. die Beurteilung ihrer argumentativen Schlüssigkeit erforderlich ist. Zur Urteilskompetenz gehört auch das Vermögen, zu philosophischen Problemen einen begründeten eigenen Standpunkt zu beziehen und sich dabei auf relevante philosophische Positionen wertend zu beziehen.

Handlungskompetenz

Handlungskompetenz im Fach Philosophie bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler durch die philosophische Problemreflexion Orientierung im Denken als Voraussetzung verantwortlichen Handelns gewinnen. Sie entwickeln auf der Basis philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen und rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente. Sie vertreten darüber hinaus im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position mit argumentierender Bezugnahme auf die Positionen anderer und beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbes	Zeitbedarf
EF 1.1	UV I: Eigenart philosophischen Fragens – Was heißt es zu philosophieren?	IF 2: Erkenntnis und ihre Grenzen	Die Schüler/innen arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK 2). <i>Filmprojekt: Die Insel</i> - Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigen Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3)	15 Std.
EF 1.2	UV II: Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen? – Die Sonderstellung des Menschen gegenüber seiner Umwelt	IF 1: Der Mensch und sein Handeln	Die Schüler/innen ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrunde-liegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK 3); sie beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemeinmenschlicher Fragestellungen (HK 4). <i>Projekt: Mensch und Tier im Vergleich</i> - Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)	15 Std.
	UV III: Werte und Normen im interkulturellen Kontext	IF 1: Der Mensch und sein Handeln	Die Schüler/innen identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele. (MK 4); sie entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK 1). - Projekt: Eine Ethik für alle Kulturen?	15 Std.

			<ul style="list-style-type: none"> - <i>Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkenne und kritisch bewerten (MKR 2.3)</i> - <i>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kenne, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</i> 	
EF 2.1	UV IV: Umfang und Grenzen staatlichen Handelns – Die Frage nach der Macht des Staates und den Rechten der Bürger	IF 1: Der Mensch und sein Handeln	Die Schüler/innen geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK 12); sie rechtfertigen eigene Entscheidungen	15 Std.

			<p>und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK 2).</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Projekt: Lernen durch Lehren, Umfang und Grenzen staatlichen Handelns</i> - <i>Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf Meinungsbildung beurteilen (MKR 5.2)</i> 	
--	--	--	--	--

EF 2.2	UV V: Kann der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig begründet werden? – Religiöse Vorstellungen und ihre Kritik	IF 2: Erkenntnis und ihre Grenzen	Die Schüler/innen analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK 5); sie vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK 3). - Projekt „Gottesbeweise“ - <i>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten, und präsentieren; (MKR 4.1)</i> - <i>Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen (MKR 5.2)</i>	15 Std.
	UV VI: Was können wir mit Gewissheit erkennen? – Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis	IF 2: Erkenntnis und ihre Grenzen	Die Schüler/innen stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK 13); sie vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK 3). - Projekt „Glauben und Wissen“ - <i>Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)</i>	15 Std.
			90 Std.	

Kompetenzbereiche und Kompetenzerwartungen (zum Unterschied vgl. KLP, S. 14f.:
Kompetenzerwartungen führen Kompetenzen (Prozesse) und Inhalte (Gegenstände) zusammen):

Es sind von den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen in den (übergeordneten) Kompetenzbereichen

- Sachkompetenz
- Methodenkompetenz (= ausschließlich inhaltsfeld-übergreifend)
- Urteilskompetenz sowie
- Handlungskompetenz (= ausschließlich inhaltsfeld-übergreifend)

zu entwickeln (KLP, S. 15)

Kompetenzerwartungen in der Qualifikationsstufe: KLP, S. 24-27

Inhaltsfelder:

Die Kompetenz zur philosophischen Problemreflexion soll mit Blick auf die nachfolgenden Inhaltsfelder entwickelt werden (KLP, S. 17f.):

(Für die Qualifikationsstufe obligatorische Inhaltsfelder sind **unterstrichen** gedruckt.)

Diesen Inhaltsfeldern sind jeweils „konkretisierte Kompetenzerwartungen“ zugeordnet. Hinsichtlich dieser konkretisierten Kompetenzerwartungen wird nur unterschieden:

- Sachkompetenz
- Urteilskompetenz

Inhaltsfeld 1: Der Mensch und sein Handeln

Grundverständnis des Menschen als ethisch und politisch handelndes Wesen / ETHIK: Gültigkeit moralischer Maßstäbe im interkulturellen Kontext / STAAT: Umfang und Grenzen staatlichen Handelns angesichts des individuellen Freiheitsstrebens/ Abgrenzung Mensch und Tier: Sonderstellung des Menschen

Inhaltsfeld 2: Menschliche Erkenntnis und ihre Grenzen

- hier auch: Philosophisches Denken im Unterschied zu anderen Denkformen

Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen

Anthropologie:

- Mensch als Natur- und Kulturwesen
- Verhältnis von Leib und Seele
- Willensfreiheit

Inhaltsfeld 4: Werte und Normen des Handelns

Ethik:

- Grundsätze gelingenden Lebens
- Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien
- Verantwortung in ethischer Anwendung

hier auch: Frage nach Glück und Sinn / Gültigkeit von Sollensansprüchen / Verantwortung für die Natur / Orientierung im Hinblick auf Entscheidungsdilemmata im Kontext sozialer Problemlagen

Inhaltsfeld 5: Zusammenleben in Staat und Gesellschaft

Staatsphilosophie:

- Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation
- Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation
- Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit

hier auch: Gerechtigkeit und Friede in einer multikulturell-globalisierten Welt / Verlauf und Sinn der Geschichte / Verständnis für gegenwärtige staatliche Ordnungen

Inhaltsfeld 6: Geltungsansprüche der Wissenschaften

Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie:

- erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften
- Geltungs- und Objektivitätsanspruch der neuzeitlichen Naturwissenschaften vs. Geisteswissenschaften

hier auch: Bewusstsein für die Grenzen von Wissenschaft

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q 1

Unterrichtssequenzen	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Sequenz (ca. 25 Std.):</p> <p>Was ist und wie geht Philosophieren</p> <p>1.1 Was wird über Philosophie und Philosophen gedacht?</p> <p>1.2 Wie verstehen Philosophen sich selbst und ihr Handwerk?</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden philosophische Fragen von Alltagsfragen sowie von Fragen, die gesicherte wissenschaftliche Antworten ermöglichen. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fachbegriffen und Fremdwörtern unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) (Fach)-Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK 9), bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK 7). <p>Medienkompetenz:</p> <p>- <i>Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)</i></p>	<p>Zusatzmaterial:</p> <ul style="list-style-type: none"> Karl Jaspers: Einführung in die Philosophie (Radiobeitrag in Auszügen) Jostin Garder: Sophies Welt (Film in Auszügen) Richard David Precht: Wer bin ich und wenn ja, wie viele? (Text in Auszügen)
<p>2. Sequenz (ca. 25 Std.):</p> <p>Philosophische Haltungen und ihre Vertreter</p> <p>2.1 Antike: Vom Fragen, Schauen und Erkennen, vor allem Sokrates, Platon und Aristoteles</p> <p>2.2 Neuzeit: Vom Zweifeln, Selbst-Denken, Verneinen und Schweigen, vor allem Descartes, Kant,</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen (SK 5), erläutern Merkmale philosophischen Denkens und unterscheiden dieses von anderen Denkformen, etwa in Mythos und Naturwissenschaft (SK 3). <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u.a. für Wissenschaft, Religion, Philosophie bzw. Metaphysik) (UK 2). 	<p>Mögliche fachübergreifende Kooperation:</p> <ul style="list-style-type: none"> Geschichte, Latein <p>Methodisch-didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation

<p>Nietzsche und Wittgenstein</p>	<p>Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigen Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3) - Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2) 	
-----------------------------------	---	--

<p>3. Sequenz (ca. 25 Std.):</p> <p>Philosophische Herausforderungen</p> <p>3.1 Kants Philosophische Grundfragen</p> <p>3.2 Die philosophischen Grunddisziplinen an ausgewählten Beispielen</p>	<p>Methodenkompetenz</p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK 2), • beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK 1). <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten begründet die Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion von philosophischen Fragen für ihr Leben (UK 4). 	<p>Mögliche fachübergreifende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte <p>Methodisch-didaktische Zugänge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alltags- und Scherzfragen klassifizieren
---	--	--

<p>4. Sequenz (ca. 25 Std.):</p> <p>Philosophische Methoden: Möglichkeiten einen philosophischen Text zu lesen</p> <p>4.1 Textresultat</p> <p>4.2 Argumentation und Aufbau</p> <p>4.3 Kritisches Lesen</p> <p>4.4 Problemlösung</p> <p>4.5 Dialektisches Lesen</p>	<p>Methodenkompetenz</p> <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert und schlüssig dar (MK 10), • geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK 12), • stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK 13). <p>Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</i> - <i>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten, und präsentieren; (MKR 4.1)</i> 	<p>Methodisch-didaktische Zugänge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung und Einübung der inhaltlich erarbeiteten Verfahren • Selbstgesteuertes Lernen • Klausurvorbereitung <p>Zusatzmaterial:</p> <p>Unterrichtsvorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Michael Wittschier: Basiswissen Abitur. Philosophie • Jay F. Rosenberg: Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger
--	--	---

2.2. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Im Mittelpunkt des Lernens steht im Fach Philosophie stets die lernende Schülerin / der lernende Schüler. Lernen geschieht als Unterstützung zum eigenständigen Denken und geht in der Regel von Problemstellungen aus, die die Schüler/innen selbst strukturieren und ergründen. Die Textarbeit dient in solchen Kontexten als „Geländer“, das dabei hilft, angestoßene Denkwege weiter zu verfolgen.

Häufig angewandte, anregende Lernarrangements sind beispielsweise ...

- Gedankenexperimente
- Moralische Dilemmata
- Sokratische Gespräche
- Rollenspiele

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Das Fach Philosophie ist am Gymnasium Porta Westfalica ein rein mündliches Fach. Es werden keine Klausuren geschrieben. Der Bereich „Sonstige Mitarbeit“ wertet neben der Beteiligung am Unterricht auch Einzelprodukte der Schüler/innen, etwa Referate, Präsentationen, Rollenspielleistungen, Befragungen und andere Ausarbeitungen. Einzelprodukte werden anteilig je höchstens mit einem Zehntel der Mitarbeitsnote bewertet.

Leistungskriterien sind:

- der Umfang von Kenntnissen
- die Fähigkeit zur Anwendung dieser Kenntnisse auf analoge Fragestellungen oder auf praktische Fallsituationen
- die Fähigkeit zur philosophischen Reflexion / Hinterfragung von Problemkomplexen / sprachlichen Fassung komplexer Problemstellungen

Auch folgende Leistungen in den Bereichen Methoden- und Handlungskompetenz werden für die Bewertung herangezogen:

- Mitarbeit in Gruppen
- Sinnvoller Einsatz von Medien
- Präsentationsfähigkeiten
- Verwendung von Fachbegriffen
- Fähigkeit des Perspektivwechsels

Hausaufgaben werden beurteilt hinsichtlich ihrer ...

- Entsprechung zur Aufgabenstellung
- angemessenen Ausführlichkeit

- Strukturiertheit
- sprachlichen Qualität

Hinsichtlich der Leistungskriterien verweisen wir zusätzlich auf die genannten Kompetenzen für die Sekundarstufen I und II.

Der Leistungsstand wird den Schüler/inne/n mindestens einmal im Quartal zurückgemeldet.

2.4. Lehr- und Lernmittel

Das Fach Philosophie arbeitet mit diversen Textsammlungen. Insbesondere kommen die folgenden Lehrwerke zum Einsatz:

- ➔ *Philo praktisch 2B, C. C. Buchner*
- ➔ *Philo Einführungsphase, NRW C. C. Buchner*

3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Fach Philosophie hat – gemäß der fächerübergreifenden Ausrichtung der Philosophie selbst – reichhaltige Bezüge zu vielen anderen Fächern, etwa über Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie zu Natur- und Sozialwissenschaften, über Staatstheorie zu den politischen Wissenschaften. Philosophische Theorien waren oftmals handlungsleitend für geschichtliche Entwicklungen (etwa die Französische Revolution). Das Fach Philosophie bietet sich an für handlungsorientierte, medial dokumentierte Projekte und die Kooperation etwa mit den Fächern Deutsch, Kunst und Geschichte. Auch die Erziehung zum mündigen Umgang mit Medien oder die fächerübergreifende Beschäftigung mit dem Thema Glück haben philosophische Akzente. Die Fachschaft unserer Schule strebt verstärkte unterrichtsübergreifende und handlungsorientierte Aktivitäten an und spricht zu diesem Zweck andere Fachschaften an.

Der Beitrag des Faches Philosophie zum Konzept der durchgängigen Sprachbildung

Philosophie bringt im schriftlichen und mündlichen Bereich eine hohe sprachliche Komplexität mit sich. Philosophische Texte sind sprachlich vielschichtig und beinhalten (durch die von Philosophen gesehene Notwendigkeit zu Begriffsklärungen) einen hohen Grad an sprachlicher Bewusstheit. Philosophische Positionen mündlich und schriftlich zu fassen, verlangt Schüler/inne/n entsprechende Fähigkeiten in Ausdruck und Wortschatz ab und fördern sie (durch die Forderung aufgrund der komplexen philosophischen Problemstellungen) in eben diesen Kompetenzen. Dieser sprachliche Kompetenzgewinn ist als Aufgabe im Philosophieunterricht stets ernst zu nehmen und von den Lehrkräften explizit als eigener Kompetenzbereich anzusehen. Philosophie ist oft herausfordernde und übende Arbeit im Sprachlichen und fördert die Sprachsensibilität der Schüler/innen.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Zur Qualitätssicherung und -entwicklung des Philosophieunterrichts auf der Grundlage des schulinternen Lehrplans werden in der Fachkonferenz exemplarisch Planung und Durchführung einzelner Unterrichtsvorhaben durch den unterrichtenden Fachkollegen/Fachkollegin vorgestellt, die diskutiert und überprüft werden können. Auf dieser Basis wird der schulinterne Lehrplan kontinuierlich evaluiert und ggf. revidiert.

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Der schulinterne Lehrplan bietet einen Rahmen dar, dessen Inhalt stetig zu überprüfen ist, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätssicherung des Faches bei. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				